

## **Rede des Vorsitzenden des DRB-NRW, Reiner Lindemann, gehalten beim Amtsrichtertag 2009**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre und eine besondere Freude, Sie zum ersten Amtsrichtertag des Bundes der Richter und Staatsanwälte in Nordrhein-Westfalen begrüßen zu dürfen.

Seien Sie alle – Teilnehmer und Gäste – herzlich willkommen.

Die Bedingungen, durch die eine funktionierende Justiz gewährleistet wird, aktiv mitzugestalten, ist eine der vielen großen und großartigen Aufgaben, der wir uns im Deutschen Richterbund stellen. Daraus entstand die Idee, in einem zweijährigen Rhythmus – wechselnd mit dem Staatsanwaltstag, der im vergangenen Jahr hier in Mülheim/Ruhr an derselben Stelle stattgefunden hat – einen Amtsrichtertag, offen für alle Richter an den Amtsgerichten, abzuhalten. Nun könnte die Frage auftreten, warum Staatsanwaltstag und Amtsrichtertag, aber nicht auch Landrichtertag und Tag der Oberlandesrichter im Land Nordrhein-Westfalen.

Ich bin selber Richter an einem Amtsgericht und deshalb vielleicht etwas befangen.

Aber ich glaube sicher, dass sich die „Hauptlast des Verkehrs der juristischen Streitigkeiten auf den Straßen der Amtsgerichte“ abspielt. Es sind beileibe nicht immer die schwierigsten Fälle, gemessen an einer fiktiven rechtswissenschaftlichen Messlatte. Es sind aber bestimmt diejenigen, die – oft von natürlichen Parteien betrieben – den Entscheider schwitzen lassen. Ein Richter am Amtsgericht steht an der Front, er ist von Natur aus Einzelrichter, er muss aushalten, selbst die Instanzen über sich.

Wie man an einer funktionierenden Justiz mitwirken kann und sollte, ist auch das Thema dieses ersten Amtsrichtertags. Sie haben es der Einladung und den Aushängen entnommen.

Wie wichtig die Arbeit der Amtsgerichte angesehen wird, erkennt man unverzüglich an den hochrangigen Gästen, die uns heute die Ehre geben.

Ich freue mich sehr, die Abgeordnete des Landtags und rechtspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis90/Die Grünen, Frau Monika **Düker**, begrüßen zu dürfen.

Die Arbeit mit den Mitgliedern des Parlaments und deren Gremien ist für einen Verband wie dem unsrigen immer besonders wichtig und mitunter weitreichend.

Weitere Repräsentanten der gesetzgebenden Gewalt wären gerne erschienen, mussten aber aus nachvollziehbaren Gründen absagen.

Aus dem Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen ist Herr Staatssekretär **Söffing** zu uns gekommen, den ich herzlich willkommen heiße, von der Kommune, der Stadt Mülheim/Ruhr, die zugleich unsere Gastgeberin ist, begrüße ich herzlich Frau Bürgermeisterin **aus der Beek**.

Beiden danke ich bereits an dieser Stelle, dass sie ein Grußwort an uns richten werden. Die Zusammenarbeit mit dem Ministerium, aber auch den Kommunen ist für uns enorm wichtig, nur beispielhaft sei das Thema Jugendkriminalität erwähnt.

Dass die heutige Veranstaltung bei der Justiz selbst sehr hoch gehandelt wird, sieht man allein daran, dass die Leiter

aller drei Oberlandesgerichte im Land Nordrhein-Westfalen die Reise zu uns auf sich genommen haben. Ich begrüße herzlich – und danke Ihnen – die Präsidentin des OLG Düsseldorf, Frau Paulsen, den Präsidenten des OLG Hamm, Herrn Keders mit Glückwünschen zu der erst kürzlich erfolgten Ernennung, sowie den Präsidenten des OLG Köln, Herrn Riedel.

Dass Amtsrichter die Veranstaltung ernst nehmen und wichtig finden, sehe ich an der Anwesenheit von drei Präsidenten der Amtsgerichte des Landes, nämlich Köln, Düsseldorf und Dortmund, ich danke für ihr Kommen Herrn Schultz, Herrn Dick und Herrn Koschmieder.

Die Stadt unserer Veranstaltung Mülheim/Ruhr ist nicht nur durch deren Bürgermeisterin vertreten, auch die Justiz der Stadt und deren Umgebung beeht den Amtsrichtertag. Ich begrüße den Präsidenten des LG Duisburg Herrn Dr. Just, den DirAG Mülheim/Ruhr Herrn Dr. Franke und Herrn Leitenden Oberstaatsanwalt Claßen der Staatsanwaltschaft Duisburg, die unter anderem für das Gebiet der Stadt Mülheim zuständig ist.

Auch unser Verband ist hier vertreten, ich begrüße den Vorsitzenden der Bezirksgruppe Duisburg des Bundes der Richter und Staatsanwälte in Nordrhein-Westfalen, Herrn Staatsanwalt Hartmann.

Eine gute, konstruktive, von Sachargumenten getragene Zusammenarbeit der Richterschaft mit den in allen im Amtsgericht vorkommenden Rechtsgebieten auftretenden Rechtsanwälten ist sowohl der Rechtsfindung als auch der Friedensstiftung zum Beispiel in Form von Vergleichen oder auch – neuerdings – der Mediation außerordentlich dienlich. Ich begrüße für den Präsidenten der Rechtsanwaltskammer Hamm das Mitglied des Vorstandes Herrn Rechtsanwalt und Notar Jürges und für den Präsidenten der Rechtsanwaltskammer Köln deren Vizepräsidenten Herrn Rechtsanwalt Dr. Kronenburg.

Last, aber überhaupt nicht least, darf ich Frau Richterin am Finanzgericht Kreth begrüßen. Sie ist Mitglied des Präsidiums des Bundesverbandes des Deutschen Richterbunds, dort unter anderem für Fragen der Finanzgerichtsbarkeit zuständig, sie ist aber auch – das darf ich vielleicht so sa-

gen – das „Netzwerk Richterliche Ethik“ im Deutschen Richterbund.

Ich darf aus der Präsentation des DRB zitieren, dort heißt es unter anderem:

*„In einer Zeit, in der der DRB und die Landesverbände mit der wichtigen Forderung nach einer besseren Personal- und Sachmittelausstattung der Justiz und einer angemessenen Besoldung an die Öffentlichkeit treten, möchte der DRB gleichzeitig auch grundsätzlichere Überlegungen nicht aus den Augen verlieren. Im Rahmen der Arbeitsgruppe "Richterliche Ethik" beschäftigt sich das Präsidium mit dem Richterbild an sich, insbesondere mit der Frage, welche Anforderungen an richterliches Verhalten und richterliches Selbstverständnis gestellt werden müssen.“*

Frau Kreth danke ich ganz besonders dafür, dass sie den einleitenden Vortrag zu unserem heutigen Thema halten wird. Frau Kreth, Sie schaffen quasi die Grundlage für unsere Workshops, die heute im Anschluss an Ihren Vortrag stattfinden werden.

Bevor ich schließe, möchte ich ganz besonders Frau Niewerth und Herrn Laroche Dank aussprechen. Sie beide

haben maßgeblich diesen Amtsrichtertag entworfen und geplant, er ist ihr Werk.

Danken darf ich auch den Leitern der geplanten Workshops, den Herren Heinrichs, Benesch und – nochmals – Frau Niewerth.

Und nun eröffne ich unter nochmaliger Begrüßung aller Teilnehmer den ersten Amtsrichtertag des Bundes der Richter und Staatsanwälte in Nordrhein-Westfalen.

Herr Staatssekretär Söffing, Sie haben das Wort.